

Die IG Metall hat immer eine Vorreiter-Rolle unter den Gewerkschaften eingenommen, wenn es um die Arbeitnehmer-Rechte wie humane Arbeitsbedingungen, Lohngerechtigkeit und Erhalt der Arbeitsplätze ging. Das sind Themen, die in den vergangenen 125 Jahren immer aktuell waren und auch in der Zukunft aktuell bleiben werden.

Die zunehmende Digitalisierung geht auch in der Arbeitswelt nicht spurlos vorbei. Industrie 4.0 ist gerade in der Produktion, also in einem Bereich mit überwiegend Gewerkschaftsmitgliedern, auf dem Vormarsch. Diese Entwicklung stellt sich für die Gewerkschaften zunehmend als eine Herausforderung dar, die es zu bewältigen gilt. Dabei geht es darum, dass diese Entwicklung nicht zu Lasten der Arbeitskräfte geht.

Gerechtigkeit, auch bei der Entlohnung, ist ein Thema, worauf auch die Religionen schon immer ein Augenmerk hatten. Als Vorsitzender der Islamischen Glaubensgemeinschaft Baden-Württemberg möchte ich einen Spruch unseres Propheten Muhammad zum Thema sinngemäß zitieren: „Bezahlt den verdienten Lohn des Arbeiters, bevor sein Schweiß trocknet. Und unterschlagt nicht seinen Verdienst“. In einer Welt mit großen Einkommensunterschieden, ungleicher Ressourcen- und Vermögensverteilung ist eine gerechte Entlohnung der Arbeit heute wichtiger denn je.

In den letzten Jahren gab es und gibt es immer noch Diskussionen darüber welche Bedeutung die Gewerkschaften noch haben. Die Rolle der Gewerkschaften mag sich im Laufe der Zeit wandeln, aber Ihre Bedeutung wird dadurch nicht geringer. In diesem Sinne gratuliere ich der IG Metall für die vergangenen stolzen 125 Jahre und wünsche ihr weiterhin eine erfolgreiche Zukunft für ein gemeinsames und gutes Leben.